

steht es unzweifelhaft fest, daß Gutenberg seine letzten Tage in Mainz verbrachte und dort in der alten Franziskanerkirche auch seine letzte Ruhestätte fand. (Um das Grab Gutenbergs zu finden, sind bekanntlich Ausgrabungen vorgenommen worden, die aber ergebnislos verliefen.) Es wird des weiteren darauf hingewiesen, daß zwar der Archivar Roth am stärksten die Theorie verfochten habe, Gutenberg sei in Eltville gestorben, aber im Laufe seiner Studien sei Roth von seiner Ansicht zurückgetreten und habe anerkannt, daß Gutenberg in Mainz begraben wurde. Auch aus einer Grabinschrift, die bereits 1499 — 31 Jahre nach dem Tode des Erfinders — veröffentlicht wurde, gehe klar und deutlich hervor, daß Gutenberg in Mainz seine letzte Ruhestätte gefunden habe. Diese Grabinschrift enthält den Satz: »Seine Gebeine ruhen in Frieden in der Kirche des hl. Franziskus zu Mainz«.

Personalnachrichten.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst. — In Prag starb im Alter von 75 Jahren Prof. Dr. Günther Ritter Ved von Mannagetta, ehemaliger Ordinarius der Botanik an der Deutschen Universität; in Kopenhagen im Alter von 88 Jahren Prof. Dr. Harald Höfding, namhafter dänischer Philosoph; im 68. Lebensjahre Bibliotheksrat Dr. Bogdan Krieger, früherer Leiter der Kgl. Hausbibliothek in Berlin, der auch schriftstellerisch hervorgetreten ist; in Magdeburg im 83. Lebensjahre der Heimatdichter Wilhelm Heinrich Ludau; in Eisenach im 68. Lebensjahre Prof. Dr. Wilhelm Nicolai, Direktor des Reitermuseums und Schriftsteller; in Hannover im 80. Lebensjahre Prof. Dr. Hermann Ost, emer. Ordinarius der Technischen Chemie an der Techn. Hochschule; in Freiburg i. Br. im Alter von 85 Jahren Prof. Dr. Siegfried Rabow, bekannter Pharmakologe; in Wien im 74. Lebensjahre der ehem. Generalmilitär-Anwalts-Vertreter Dr. Ernst Franz von Weisl, der Nestor des österreichischen Militärstrafrechts.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Altersheim für den deutschen Buchhändler.

(S. Bbl. Nr. 122 u. 132.)

Auf meine Anregung sind mir aus Kollegentkreisen so viele zustimmende Erklärungen zugegangen, daß man annehmen kann, daß die Errichtung eines Altersheims eine dringende Notwendigkeit für die Zukunft ist.

Wenn es auch noch etwas verfrüht sein mag, so möchte ich doch schon jetzt den Vorschlag machen, das Thema: »Errichtung eines Altersheims für Buchhändler« zur Aussprache mit auf die Tagesordnung der nächsten Hauptversammlung des Börsenvereins zu setzen.

Potsdam, den 5. Juli 1931.

Richard Frank.

Ausschaltung des Sortiments.

Der Deutsche Wirtschaftsverlag A.-G. in Berlin W 8 bietet mit Prospekt ein »Reichshandbuch der deutschen Gesellschaft«, 3 Bände, pro Band RM 112.50, an. Eine vorherige Benachrichtigung des Sortiments durch Börsenblatt-Anzeige oder in anderer Form ist unseres Wissens nicht erfolgt*). Wir haben heute festgestellt, daß, soweit dies Nürnberg betrifft, sämtliche Bibliotheken und öffentlichen Stellen, für die das Werk von Belang ist, bereits von Vertretern dieses Verlages bearbeitet sind. Es ist anzunehmen, daß dies auch für das übrige Deutsche Reich zutrifft. Soll das Sortiment in diesem Falle wieder den Lückenbüßer machen?

Nürnberg.

M. Edelmann.

Rhein-Mainischer Jungbuchhändlerkreis.

Leider kann die für diesen Sommer geplante Freizeit nicht stattfinden, da wir die zur Durchführung erforderlichen Geldmittel nicht aufbringen können. Nachdem der Bildungsausschuß und der Kreisverein uns außer den Zuschüssen für den Schulungskurs und die Bücherkundlichen Arbeitsgemeinschaften keine Gelder für die Freizeit mehr zur Verfügung stellen konnten, haben wir uns bemüht, die Freizeit durch private Spenden zu finanzieren. Dieser Versuch ist aber gescheitert.

*) Eine Anzeige des Verlages erschien inzwischen im Börsenblatt Nr. 146 vom 27. Juni.

D. Schriffl.

Unser Bedauern ist um so größer, als wir gerade durch die Freizeit eine starke Festigung des Kreises erhofft hatten. Außerdem scheint uns das geplante Freizeit-Thema überaus bringend behandelenswert. Die angeschnittenen Fragen können uns geradezu auf der Seele. Darum möchten wir uns schon jetzt als wichtigste Arbeit des nächsten Jahres diese Freizeit vornehmen, und damit alle Interessenten schon jetzt beginnen können, sich mit der Fragestellung, der berührten Literatur und den Problemen selbst zu befassen, gebe ich hierdurch das Programm bekannt, wie es für dieses Jahr geplant war (natürlich unter dem Vorbehalt von Änderungen für das nächste Jahr):

Der Standort der Jungen Generation im gegenwärtigen Schrifttum.

1. Im Verhältnis zum sozialpolitischen Lebensraum.

Staat und Nation (Lebensraum des Volkes).

Literatur: Sombart, Volk und Raum.

Freyer, Revolution von Rechts.

2. Im Verhältnis zu den geistigen Lebensmächten.

a) Volk und Geschichte.

b) Grenzen und Gegensätze der Generationen in Weltanschauung und Willensrichtung.

Neuordnung — Tatsachenwirklichkeit

Einordnung — Gesetz der Tradition.

Literatur: Otto Flake, Ina Seidel, Frank Thieß, J. Wassermann und die Literatur der Jüngsten.

Jungbuchhändler-Referate:

Buchhandel, Jungbuchhandel und Junge Generation.

Die Situation des jungen Buchhändlers in der Gegenwart.

Leser und Buch auf dem Lande (mit bes. Berücksichtigung der Landjugend)

Technik, Sport und Buch.

Zu diesem Programm-Entwurf ist zu bemerken, daß er nur ein Gerüst darstellt, welches ausbaufähig ist, vor allem auch ist eine durchgearbeitete Erweiterung der angegebenen Literatur nötig und würde erfolgen. Als Leiter der Freizeit hatten für dieses Jahr bereits zugesagt Herr Dr. Cornelius Bergmann, Jena, und Herr Dr. Arvid Harnack, Marburg (Lahn). Ich bitte alle an einer Freizeit mit obigem Thema Interessierten, sich mit mir in Verbindung zu setzen, damit wir eventuell schon jetzt mit den Vorarbeiten beginnen, jedenfalls aber die Freizeit fürs nächste Jahr sicherstellen können. Sollte das Interesse ganz besonders stark sein, so würden wir nochmals versuchen, die Mittel für die Durchführung in diesem Jahre — wahrscheinlich dann in Königstein im Taunus — zu erlangen.

Ferner sei hierdurch bereits mitgeteilt, daß wir im Juli kein größeres Treffen veranstalten werden, daß aber für den 4. und 18. Oktober und den 1. und 15. November größere Arbeitsgemeinschaften in Frankfurt a. M. vorbereitet werden. Darüber wird bald Näheres bekanntgegeben. — Einstweilen finden regelmäßig in je 14-tägigem Abstand unsere »Bücherkundlichen Arbeitsgemeinschaften« und der »Schulungskurs« statt. Also: jeden Mittwoch abends 1/9 Uhr trifft sich der Frankfurter Jungbuchhandel im Hospiz Kronenhof, Scharnhorststraße 20 (Nähe Hauptbahnhof).

Königstein im Taunus, Haus Schlier.

Hans Köster.

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachung des Kreisvereins der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler betr. Hauptversammlung. S. 657.

Artikel:

Neunte Tagung des Internationalen Verlegerkongresses in Paris. Von Dr. Hef. S. 657.

Besprechung: Röthlisberger †, Der interne und der internationale Schutz des Urheberrechts. S. 661.

Kleine Mitteilungen S. 662—664: Jubiläum Langlois & Co. in Burgdorf / Ausstellungen / Neueintragungen ins Handelsregister / Aus Polen / Aus Spanien / Bilanz: Hanseatische Verlagsanstalt A.-G., Hamburg / Starb Gutenberg in Mainz oder Eltville?

Personalnachrichten S. 664: Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst.

Sprechsaal S. 664: Altersheim für den deutschen Buchhändler / Ausschaltung des Sortiments / Rhein-Mainischer Jungbuchhändlerkreis.